

Sondermüll

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **12 (1999)**

Heft 6-7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

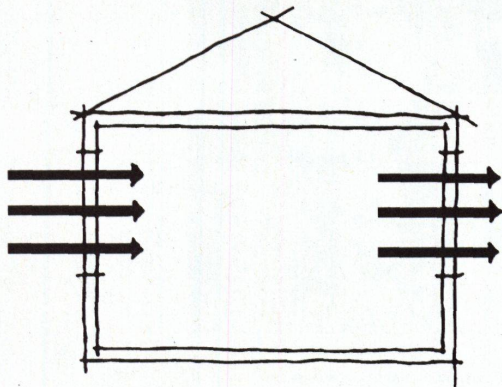
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

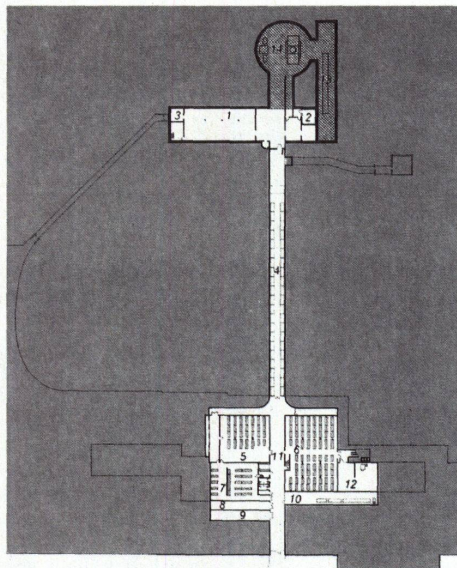
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gold Bedarfsgerechtes Lüften

Das Institut für Baubiologie SIB setzt sich in verdankenswerter Weise für ökologisches Bauen ein. Wer unter Milben- oder Schimmelpilzallergie leidet, wende sich an das SIB, wer schadstoffarm bauen will ebenfalls. Die Auskünfte sind verlässlich und professionell. Doch keinesfalls vertraue dem SIB, wer Probleme beim Fensterlüften hat! Denn beim Lüften gibt sich das SIB altbacken wie die Hygieniker des 19. Jahrhunderts. Die Fensterlüftung sei zwar technisch einfach, gibt das SIB zu, doch setze das «eine sehr grosse Lüftungsdis-

ziplin der Benutzer voraus». Deshalb soll bei Neubauten die reine Fensterlüftung nur gewählt werden, falls ein diszipliniertes Verhalten der zukünftigen Nutzer erwartet werden könne. Denn diese, so weiss das SIB, empfinden den «grossen Aufwand des Fensterlüftens» oft als «unzumutbar». Um die technische Einfachheit des Fensterlüftens bei gleichzeitiger disziplinarischer Unzumutbarkeit zu illustrieren, entwickelte das SIB nebenstehendes Schema. Fensterlüften ist wahrlich ein komplexer Vorgang.



Silber Sicheres Depot

Keine Probleme mit dem Fensterlüften hat das neue Kulturgüter-Depot des Kantons Waadt. Es befindet sich nämlich im Maschinensaal des ehemaligen Atomkraftwerks Lucens. Aus Sicherheitsgründen hat 1961 die Nationale Gesellschaft zur Förderung der industriellen Atomtechnik ihren Versuchsreaktor in einem Hügel zwanzig Meter unter der Erde errichtet. Der GAU trat am 21. Januar 1969 trotzdem fast ein. Daraufhin musste der Reaktor stillgelegt werden, seit 1990 ist die Reaktorkaverne zubetoniert. Das Büro Bon-

nard und Gardel, Miterbauer der Atomanlage von Lucens, hat nun zusammen mit den Architekten Widmer, Christe und Henslin aus Moudon die veraltete Anlage zum modernen Depot hergerichtet. Der Kanton Waadt schreitet mit seiner Umnutzung der Atomanlage pionierhaft voran. Die Kulturinstitute der Kantone Bern, Solothurn und Aargau werden erleichtert zur Kenntnis nehmen, dass ihre Platzprobleme in den nächsten Jahren in Mühleberg, Gösigen, Beznau und Leibstadt einer sicheren Lösung entgegen gehen.



Bronze Kulturgüterschutz

Das vorbildliche Depot des Kantons Waadt bereitet aber nicht nur Freude, sondern schafft auch Grund zur Sorge. Was tun, wenn keine ausgediente Reaktorkaverne zur Verfügung steht oder mittelfristig zum Depot umgenutzt werden kann? Richtig. Der Kulturgüterschutz des Zivilschutzes weiss Rat. Denn der Zivilschutz Schweiz hat das Problem lange und gründlich studiert: «Die Zerstörung, gewaltsame Aneignung und Verschleppung von Kunstwerken und Kulturgütern reicht bis an

die Anfänge der Menschheitsgeschichte zurück.» Um die wertvollsten Kulturgüter unserer Nation zu schützen, stellt der Zivilschutz deshalb 269 Schutzräume bereit. Vom Zivilschutz der Stadt Zürich geht gar die Kunde, dieser habe zwecks realitätsnaher Übung die Chagalle-Fenster der Fraumünsterkirche entfernen und in einen ebensolchen Schutzraum sicherstellen wollen. Ein störrischer Beamte soll die Übung verhindert haben. JC